

Kirchgemeinden

Erlbach-Kirchberg, Leukersdorf & Ursprung

Nachrichten

Juni & Juli 2018



Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder stellt sich mir angesichts einer schrumpfenden Kirche und einschneidender Strukturprozesse die Frage: *Was tun gegen die Erschöpfungsgeschichte unserer Kirche?* Steht diese Erschöpfungsgeschichte doch im Widerspruch zu dem, was die Menschen vor Ort an Liebe und Kraft in die Gemeinde investieren. Die Folge: Menschen sind von dieser Situation frustriert, Pessimismus und Depressionen fordern ihren Tribut und nicht selten tritt die Folge ein, dass die Erschöpfungsgeschichte der Kirche zu unserer eigenen wird. Das Evangelium zeigt uns in zwei vermeintlich schlichten Sätzen, wie wir diesem Kreislauf durchbrechen können: *Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort.* In diesem ersten Satz widersetzt sich Jesus der Erschöpfungsgeschichte, indem er auf die Kraft des Lebens setzt. Die Kraft dazu – so berichtet uns Markus (Mk 1,32–39) – findet er im Gespräch mit dem Vater im Himmel, die Kraft dazu findet er im Gebet. Dem Gespräch und Hören auf die Kraftquelle des Lebens können Heilung und Umkehr folgen. Genau davon berichtet uns das Neue Testament immer wieder und zeigt damit: Es gibt einen Ausweg aus der Erschöpfungsgeschichte. – Wo Gott zur Sprache kommt, wo er Richtungweisend fürs Leben wird, da ganz genau kommen Sinn, Erfüllung und Hoffnung auf.

Der zweite Satz ist ein Wort der Jünger an Jesus, die ihn betend fanden: *Jeder-mann sucht dich.* Könnte das nicht auch ein Wunsch, ein Ziel und eine Neuausrichtung mit Blick auf alle Erschöpfungsgeschichten unserer Kirche sein? Ihn zu suchen, sich auf den Weg zu ihm hin zu machen, unsere Erwartungen und Hoffnung auf ihn zu richten? Natürlich wurde das bislang getan, doch immer wieder wurde eben auch der Fokus zu stark auf Zahlen gelegt und es wurden zwischenmenschliche Probleme – unbewusst – ins Zentrum gerückt. Ich bin mir sicher: Allein diese Suchbewegung würde Außerordentliches mit uns anstellen, würde uns lösen aus unserer allgegenwärtigen Erschöpfung, würde uns befreien von der Angst, dass die Gemeindegrenzen verschoben werden, dass Kirche in der nahen und fernen Zukunft anders und kleiner sein könnte. Allein diese Suchbewegung würde uns von dem Druck befreien, den vielen politischen und weltlichen Richtigkeiten auf Gedeih und Verderb zu folgen. Allein diese Suchbewegung würde uns Menschen wieder an die Schöpfungsgeschichte Gottes führen und unseren erschöpften und getriebenen Seelen Ruhe und Linderung schenken.

Wir Christen dürfen in der Gewissheit leben: *Da wohnt ein Sehnen tief in uns nicht nach mehr Effizienz, sondern nach ihm, ihn zu sehn, ihm nahe zu sein.*

Ihr Pfr. Dr. Christian Wedow

informiert

Liebe Gemeinde,

seit Februar 2017 bin ich als Hauptvertreter in Ihrem Schwesternkirchverhältnis tätig. Mit dem Juli endet diese Zeit. Dankbar blicke ich auf die vielen Begegnungen und vor allem das Vertrauen zurück, das Sie mir entgegengebracht haben. Vertrauen, welches notwendig ist, um die Arbeit vor Ort segensreich zu gestalten; trotz vielem, was in der Vakanzzeit liegen bleiben musste, konnten wir in aller Offenheit und notwendigen Ruhe Kernfragen gemeindlicher Arbeit voranbringen und Bauvorhaben abschließen – möglich war das nur durch die engagierte und kompetente Arbeit unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter. Dank dieses Engagements und der Fürbitte in den Gemeinden konnte ich mich dieser Aufgabe mit Freude zuwenden. Trotz der Doppelbelastung, die die Zeit als Vakanzvertreter mit sich bringt, fühle ich mich reich beschenkt und wünsche den drei Kirchgemeinden des Schwesternkirchverhältnisses Gottes Segen.

Ihr Pfr. Dr. Christian Wedow

bedankt

Im Juli endet die Vakanzzeit unserer Schwesternkirchen, denn ab August wird unser neuer Pfarrer Herr Bilgenroth seinen Dienst bei uns tun.

In den letzten 18 Monaten wurden wir von Pfarrer Dr. Christian Wedow aus Stollberg betreut. Wir alle möchten ihm für seinen großen Einsatz, seinen freundlichen Umgang und seine hilfsbereite Unterstützung in vielen Bereichen von Herzen danken.

Ohne Herrn Dr. Wedow wäre für uns Mitarbeiter im Kirchenvorstand die Arbeit sehr viel schwieriger und aufwendiger geworden. Er plante unsere Sitzungen, war unsere Kontaktperson zum Landeskirchenamt, half bei Formalitäten, hatte jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen in den einzelnen Orten und vieles mehr. Wir haben ihn in diesen Monaten sehr schätzen gelernt und es war eine Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Wir wünschen ihm und seiner Familie von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

*Heike Steinert
im Namen der Kirchenvorstände*



UNSER NEUER PFARRER STELLT SICH VOR...

Ab dem 8. Juli 2018 hat unsere Gemeinde einen neuen Pfarrer. Mit 10 Fragen haben wir ihm schon einmal etwas auf den Zahn gefühlt, um ihn besser kennenzulernen.

1. Stellen Sie sich doch kurz in 3 Sätzen vor.

Dass der Name des neuen Pfarrers Karsten Bilgenroth ist, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Geboren wurde ich vor 55 1/2 Jahren in der Welt- und Messestadt Leipzig, bin dort gemeinsam mit meiner drei Jahre jüngeren Schwester in einer atheistischen Familie aufgewachsen.

Meine Frau Kristina und ich sind 29 Jahre verheiratet und haben drei inzwischen erwachsene Kinder - zwei Töchter und einen Sohn.

2. Hatten Sie als Kind einen Traumberuf? Warum sind Sie schließlich Pfarrer geworden?

Der Beruf, den ich mir als Kind erträumt hatte, war die Arbeit als Tierpfleger in einem Zoo. (Der Leipziger war ja schon zu DDR-Zeiten wunderschön.) Doch bei einem Vorstellungsgespräch wurde mir gleich gesagt, dass eine Bewerbung aufgrund der wenigen Ausbildungsplätze aussichtslos sei. Zweite Wahl wäre dann eine Ausbildung zum Koch gewesen. Da man mir aber nur eine Ausbildung in der Großküche anbieten wollte - ich dachte eher an Hotelgastromonomie -, habe ich darauf verzichtet und bin Facharbeiter für Datenverarbeitung geworden.

Seit 24 Jahren habe ich nun den Traumberuf, von dem ich als Kind nicht geträumt habe, weil ich als Kind nicht mal wusste, dass es überhaupt Pfarrer gibt. Und der ist wahrhaftig ein Beruf (im Sinne von Berufung), denn den Ruf Gottes in den Verkündigungsdienst hörte ich während einer Mitarbeiterschulung des Jungmännerwerks im Jahr 1984.

3. Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders gut?

Dass ich den besten Chef der Welt habe, da dieser ja zugleich mein/unser himmlischer Vater ist.

Zudem ist es der Beruf mit der größten Freiheit und einer wunderbaren Vielfalt an Aufgaben, ein Beruf mit vielen wunderbaren Begegnungen und Erfahrungen mit Menschen. Es ist schön - und manchmal auch ganz schön schwer - Menschen auf den Höhen und in den Tiefen ihres Lebens begleiten zu dürfen.



4. Worauf freuen Sie sich in unserer Gemeinde? Auf welche Aufgaben sind Sie besonders gespannt?

Ich freue mich in erster Linie nicht auf "Etwas", sondern auf "Jemanden", nämlich auf die Christenmenschen, die ich auf dem Weg der Nachfolge ein Stück begleiten darf.

Es gibt keine spezielle Aufgabe, auf die ich besonders gespannt wäre, sondern ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben, die mich erwarten, auf die Menschen, mit denen ich gemeinsam für das Reich Gottes wirken darf.

5. Welche Musik hören Sie gerne? Haben Sie ein Lieblingslied?

Eine spezielle Musikrichtung bevorzuge ich eher nicht. Das kommt viel auf den Anlass und die Stimmung an. Was aber ganz und gar nicht zu meinen Hörgewohnheiten zählt, ist Opernmusik.

Als Jugendlicher war ich "Beatles"-Fan und hatte - zu DDR-Zeiten! - fast alle Songs der "Pilzköpfe" auf Kassette.

Ansonsten mag ich deutschsprachige Liedermacher, höre gern "Wise Guys" und bin immer wieder von "Duo Camillo" fasziniert.

6. Unsere Gemeinde engagiert sich nicht nur stark in der Kinder- und Jugendarbeit, sondern ist auch sehr musikalisch. Was sind Ihre Gedanken dazu?

Da erzähle ich eine kleine Geschichte aus meiner ersten Gemeinde:

Ich hatte mich im Gottesdienst redlich bemüht, die Liturgie zu singen und dachte, ich hätte es auch ganz gut hinbekommen. Nach dem Gottesdienst sprach mich ein älteres Gemeindeglied an: "Herr Pfarrer, darf ein Pfarrer eigentlich die Liturgie auch sprechen?" Ich antwortet: "Natürlich - wenn er nicht singen kann." Darauf sie: "Dann sprechen Sie sie doch bitte in Zukunft !"

Ich freue mich über jeden, der musikalisch begabt ist und der Gott mit dieser Gabe lobt. Mir hat Gott diese Gabe (leider) nicht geschenkt - und der Versuch, sie doch zu entdecken, hat schon einige Kantoren fast in die Verzweiflung getrieben.

7. Wie sieht für Sie als Pfarrer der perfekte Sonntag aus?

Den perfekten Sonntag wird es wohl erst in Gottes Ewigkeit geben. Aber ein Sonntag, auf den ich zufrieden zurückblicke, hat sehr viel mit schönem Gottesdienst zu tun - anschließend vielleicht noch mit einem guten Gespräch. Besonders glücklich - im Sinne von "selig" - bin ich durchaus, wenn in einem Gottesdienst die Taufe gefeiert wurde.

Wie gesagt: Perfekt wird es erst in der Ewigkeit werden, aber manchmal - eigentlich in jedem Gottesdienst - dürfen wir schon einen Blick in den Himmel werfen. Und dann ist es fast perfekt.

8. Sie kommen jedoch nicht alleine zu uns. Ihre Frau zieht mit Ihnen um. Wie würden Sie Ihre Frau mit einem Satz beschreiben?

"Stille Wasser sind tief." und "Sie ist meine bessere Hälfte." (im Sinne von 1. Mose 2,18)

Aber ein Satz ist einfach zu wenig, um einen Menschen zu beschreiben, und da wir zu zweit kommen, hoffe ich, dass Sie auch neugierig sind, meine Frau kennenzulernen.

9. Was war für Sie das schönste oder prägendste Erlebnis mit Gott?

Das prägendste liegt in der Zeit vor meiner Taufe - im Sommer wahrscheinlich 1980. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich zwar die Bibel gelesen, war durch Gott angesprochen worden, der Same des Glaubens begann in mir zu keimen, aber ich kannte keinen einzigen Christen.

In diesem Sommer bin ich an die Ostsee getrampt, um auf Rügen zu zelten. Der erste Autofahrer, der anhielt und mich bis kurz nach Berlin mitnahm, stellte sich während der Autofahrt als Pfarrer der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche vor und erzählte mir vom Glauben an Jesus Christus. Als er von der Autobahn abfuhr, bot er mir an, dass ich bei ihm im Pfarrhaus übernachten könnte, wenn sich keine weitere Mitfahrgelegenheit bieten sollte.

Ich kam aber noch ein paar Kilometer weiter, wurde auf einem Parkplatz abgesetzt und traf einen Jugendlichen, der das Essen mit mir teilte, vor dem Essen betete und mir von Jesus erzählte.

Und als ich dann auf Rügen - in Binz - war, war dort gerade Eberhard Laue mit einem Evangelisationsteam.

Siebzehn Jahre meines Lebens war ich - zumindest bewusst - keinem Christen begegnet und dann hat Gott in diesem Urlaub etliche Christen meinen Weg kreuzen lassen. Durch diese Begegnungen hat er mir gezeigt, dass es auch in der DDR noch Christen gab.

10. Haben Sie ein Lied, einen Bibelvers oder einen Spruch, der Sie im Leben begleitet?

Meinen Taufspruch - Joh 8,31f. - und den Lutherchoral "Ein feste Burg ist unser Gott". Und auch dazu gibt es eine wichtige Begebenheit: Es war während der Zeit als Bausoldat in Prora. Wir hatten keinen Ausgang erhalten und konnte daher nicht zum Gottesdienst gehen. Also hatten sich Christen verschiedener Konfessionen in einem Zimmer getroffen, um - obwohl es unter Strafe verboten war - miteinander Bibel zu lesen, zu singen, zu beten. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und der Spieß stürmte ins Zimmer, fing an zu brüllen und sogar wegen Verstoß gegen klare Befehle mit "Schwedt" zu drohen. Nach einer ziemlich langen Schrecksekunde

informiert

begann einer ganz leise "Ein feste Burg" zu summen. Und dann begannen nach und nach alle dieses Lied zu singen - erst zaghaft, dann mit immer festerer Stimme. Dem Spieß verschlug es regelrecht die Sprache und er verließ das Zimmer.

Drangsaliert und immer wieder wegen Kleinigkeiten mit Ausgangs- und Urlaubssperre bestraft wurden wir zwar danach weiterhin - aber diesen Gottesdienst hat er nie an den Kompaniehauptmann gemeldet und auch nie wieder eine unserer Andachten gestört.

Vielen Dank, dass Sie sich unseren neugierigen Fragen gestellt haben.

Wir freuen uns auf ihren Einführungsgottesdienst am 08. Juli 2018 um 14:00 Uhr in der Kirche in Erbach und möchten alle Gemeindemitglieder herzlich dazu einladen.

bedankt

**HAUS- UND STRABENSAMMLUNG DER DIAKONIE VOM 4. BIS 13. MAI 2018
SEHEN, HANDELN, ZEIT VERSCHENKEN! - EHRENAMT WIRKT.**

Vielen Dank für die gesammelte Spende in Seifersdorf
von 473,20 €.

Diakonie 
Sachsen

eingeladen

DAS DIESJÄHRIGE ABSCHLUSSFEST DER CHRISTENLEHRE- UND KÖNIGSKINDER...

... am **09. Juni 2018** beginnt bereits um **14:00 Uhr** und endet mit einem Grillfest ca. gegen 19:00 Uhr. Euch erwarten jede Menge Spaß, Spiel und Spannung.

Euer Köki-Team

EINLADUNG ZUM SCHULABSCHLUSSGOTTESDIENST DER EVMO-SCHULE

Wir möchten Sie herzlich zum Schulabschlussgottesdienst am **27. Juni 2018 um 17:00 Uhr** in die Erbacher Kirche einladen. Die 4er bereiten diesen Gottesdienst schon eifrig vor und schwelgen in Erinnerungen an viele schöne Tage ihrer Grundschulzeit. Daran wollen Sie uns in ihrem Abschlussgottesdienst teilhaben lassen.



eingeladen



Darum singen wir Shalom!

Samstag, 16.6.18

19.30 Uhr

Kirche zu Erlbach

Sonntag, 17.6.18

10 Uhr

Kirche zu Neuwiese

Lieder, Musik und Wissenswertes zur Geschichte Israels

*Es singt und musiziert der Saitenspielchor Erlbach-Kirchberg
Leitung: Andreas Steinert*

„Wer hat so etwas je gehört, wer hat dergleichen je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit einem Mal geboren? Denn Zion bekam Wehen und gebär auch schon seine Söhne.“

Das sagt der lebendige Gott durch den Propheten Jesaja, nachzulesen im Kapitel 66, Verse 8 und 9. Mit der Gründung des Staates Israel am 14. Mai 1948 erfüllte sich diese Prophetie, eine von vielen. Noch drei Jahre vorher sollte dieses Volk endgültig ausgerottet werden.

Dieses Jahr jährt sich der Gründungstag des Staates Israel zum siebzigsten Mal! Für die Mitwirkenden des Saitenspielchores ist das Anlass, mit jüdischen Liedern und Musik die beispiellose Geschichte des jüdischen Volkes und Gottes Treue zu seinem geliebten Volk vor Augen und Ohren zu führen. Gerne möchten wir sie dazu herzlich einladen.

Andreas Steinert

ZÄNSLERS UNTERWEGS

Seit nun schon acht Jahren sind wir, René, Karla, mit Silas und Tabita Zänsler in der Mission unterwegs...genau gesagt, arbeiten wir seit acht Jahren mit der Hilfs- und Missionsorganisation OM (Operation Mobilisation) im Baden-Württembergischen Mosbach. Acht Jahre im „wilden Westen“!

Wir haben es nie bereut, diesen Schritt gegangen zu sein und fühlen uns immer noch am richtigen Platz, was Gott uns immer wieder aufs Neue bestätigt.

Bei OM Deutschland dürfen wir nach wie vor unsere Gaben ganz praktisch einbringen. René leitet seit über sechs Jahren die Logistik vom Teenagerkongress „TeenStreet“ und bringt sich noch in anderen Bereichen von OM ein. Karla arbeitet halbtags im Haushaltsteam mit und betreut Gästegruppen die für Freizeiten, Konferenzen usw. zu OM Deutschland kommen. Silas und Tabita gehen Vollzeit in die Schule, was ihnen viel Spaß macht – wenn sie es auch nicht gern zugeben.



Da unsere Arbeit bei OM zum Großteil durch Spenden getragen ist und ohne Gebet kein starkes Fundament hätte, möchten wir uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die uns finanziell und im Gebet unterstützen und begleiten. Wir sehen es nicht als selbstverständlich an, Euch an unserer Seite zu wissen. Es ist ein ganz besonderer Segen für uns, dass wir nicht allein mit OM unterwegs sind.

Regelmäßig schreiben wir Rundbriefe, mit Informationen über unsere Arbeit bei OM und unser Leben allgemein. Bitte meldet Euch bei uns, wenn Ihr den Rundbrief erhalten möchtet, gern senden wir ihn euch zu.

Wir sind erreichbar unter: rene.zaensler@om.org / Handy: 0173 7416188

Wer mehr über die Arbeit von OM erfahren möchte, findet hier detaillierte Informationen: www.om.org



Eure Familie Zänsler aus Mosbach

Herzliche Einladung zu unseren

	ERLBACH	KIRCHBERG
2. SO. N. TRINITATIS 10. Juni	08:30 Uhr Gottesdienst [Stefanie Weichelt]	
3. SO. N. TRINITATIS 17. Juni		
JOHANNISTAG 24. Juni	10:00 Uhr Gottesdienst mit AM [Pfr. Lucke]	
5. SO. N. TRINITATIS 01. Juli	10:00 Uhr Gottesdienst [Christfried Schumann] 	
6. SO. N. TRINITATIS 08. Juli	14:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst	
7. SO. N. TRINITATIS 15. Juli	10:00 Uhr Gemeindegottesdienst	
8. SO. N. TRINITATIS 22. Juli	10:00 Uhr Gemeindegottesdienst	
9. SO. N. TRINITATIS 29. Juli	10:00 Uhr Gemeindegottesdienst	
10. SO. N. TRINITATIS 05. August	10:00 Uhr Gemeindegottesdienst	

in Gottesdiensten im Juni & Juli

	URSPRUNG	LEUKERSDORF
	10:00 Uhr Gottesdienst [Stefanie Weichert] 	10:00 Uhr Gottesdienst im HadeHo [A. Riedel] 
	08:30 Uhr Gottesdienst [Pfr. Georgi] 	10:00 Uhr Gottesdienst m. AM [Pfr. Georgi] 
	18:00 Uhr Johannisandacht mit anschl. Grillen [Pfr. Gratowski] 	19:00 Uhr Johannisandacht [F. Vogt]
	08:30 Uhr Gottesdienst [Christfried Schumann] 	

st mit feierlicher Amtseinführung von Pfr. Bilgenroth **in Erlbach**
[Sup Dr. Richter]

neinsamer Gottesdienst **in Leukersdorf**
[Dietrich Gläb] 

insamer Gottesdienst m. AM **in Ursprung**
[Herr Lange] 

hr Gottesdienst m. AM **in Erlbach**
[Herr Eichler] 

nsamer Gottesdienst m. AM **in Leukersdorf**
[Pfr. Bilgenroth]

ELTERN-KIND-KREISE

Regenbogenland	Lkdf	Di	12. & 26. Juni	09:00 Uhr
Spatzentreff	Erlb	Di	03. Juli	15:30 Uhr

KINDER & JUGEND

Königskindertreff	<i>Wegen Krankheit finden die Christenlehre und der Königskindertreff bis auf weiteres gemeinsam statt.</i>			
Christenlehre	Ursp	Sa	09. Juni	Abschlussfest 14:00 Uhr
Teenietreff „Kids Alive“	Lkdf	Di	05. Juni & 19. Juni	16:30 Uhr
Konfirmandenstunde	7. Klasse			
	Ursp	It. Absprache und Einladung		
Junge Gemeinde	Lkdf	Mi		19:00 Uhr
	Ursp	Fr		19:30 Uhr

ERWACHSENE

Mütterkreis	Lkdf	Mo	04. Juni	17:00 Uhr
		Juli / Aug	Sommerpause	
	Lkdf	Di	03. Sep	18:00 Uhr
Bibelstunde	Seifdf	Mi	06. Juni	04. Juli 19:30 Uhr
Seniorenkreis	Lkdf	Mi	13. Juni	14:00 Uhr
	Erlb	Ausfahrt im Juni / Termin wird noch bekannt gegeben		
Gebet in der Kirche	Lkdf	Mo		19:30 Uhr
	Kbg	Mo		19:30 Uhr
Volleyball	Auskünfte bei D.Gläß/Ursp			

KIRCHENMUSIK

Chor	Lkdf	Fr	18:30 Uhr
Flöten	Lkdf	Fr	15:00 Uhr

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Lobpreisabend zum Bandjubiläum	02. Juni	19:00 Uhr	Pfarrhaus Erlbach
Köki-Abschlussfest	09. Juni	14:00 Uhr	Pfarrhaus Ursprung
Israel-Musikabend	16. Juni	19:30 Uhr	Kirche Erlbach
Schulabschlussgottesdienst der Ev. Montessori-Grundschule	27. Juni	17:00 Uhr	Kirche Erlbach
Einführungsgottesdienst von Pfarrer Karsten Bilgenroth	08. Juli	14:00 Uhr	Kirche Erlbach
Orgelkonzert	03. Aug	19:30 Uhr	Kirche Lkdf

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

Leukersdorf

Gemeinschaftsstunde	siehe www.HaDeHo.de		
Familienstunde	siehe www.HaDeHo.de		
Kindertreff	Fr	17:00 Uhr	
Jungschar			
Teeniekreis („KOJe“)	1. Sa i. Monat	13:30 Uhr	
	Unihockey		
EC-Jugend	Sa	19:30 Uhr	
Frauenstunde	4. Di. i. Monat	19:30 Uhr	
Bibelstunde	14-tägig Mo	19:30 Uhr	
(siehe Veranstaltungsplan www.hadeho.de)			

Erlbach

So	03. & 24. Juni	19:30 Uhr
So	01., 08. & 15. Juli	19:30 Uhr
So	22. & 29. Juli	19:30 Uhr
So	nicht in den Ferien	10:00 Uhr
Fr	nicht in den Ferien	15:45 Uhr
Mi	20. Juni 18. Juli	19:30 Uhr
Mo	18. & 25. Juni	19:30 Uhr
Mo	23. & 30. Juli	19:30 Uhr

Kasualien

BEERDIGUNGEN:

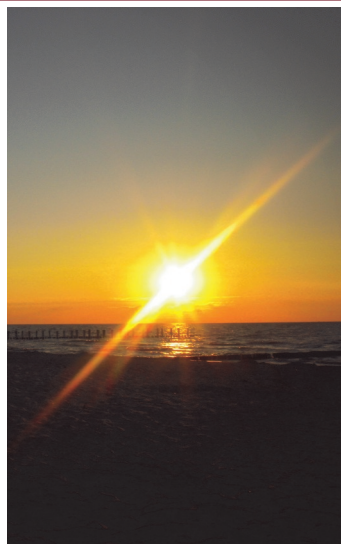
Frau Dora Neumann, geb. Richter aus Ursprung, verstorben am 10. März 2018 im Alter von 87 Jahren. Sie wurde am 20. März 2018 auf dem Friedhof in Ursprung christlich bestattet.

Frau Hildegart Donner, geb. Nitzsche aus Leukersdorf, verstorben am 28. April 2018 im Alter von 92 Jahren. Sie wurde am 8. Mai 2018 auf dem Friedhof in Leukersdorf christlich bestattet.

Herr, deine Ratschlüsse von alters her sind treu und wahrhaftig. Jesaja 25,1

Frau Marga Vogel, geb. Fleischer aus Ursprung, verstorben am 30. April 2018 im Alter von 87 Jahren. Sie wurde am 7. Mai 2018 auf dem Friedhof in Ursprung christlich bestattet.

Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir. Bei dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Psalm 130,1+7



TAUFE

Salomon Queck aus Leukersdorf, getauft am 22. April 2018 in der Kirche in Leukersdorf.

Von dem HERRN kommt es, wenn eines Mannes Schritte fest werden, und er hat Gefallen an seinem Wege. Fällt er, so stürzt er doch nicht; denn der HERR hält ihn fest an der Hand. Psalm 37,23+24



Philipp Lasch aus Leukersdorf, getauft am 13. Mai 2018 in der Kirche Leukersdorf. *Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten. Psalm 40,12*

eingeladen



EIN KONZERTPROJEKT
MIT DEM KANTOR
DER DRESDNER
FRAUENKIRCHE
MATTHIAS GRÜNERT



ENTLANG DER SILBERSTRASSE ORGELFAHRT 2018

Freitag, 3. August 2018

- 19:30 Uhr Kirche Leukersdorf

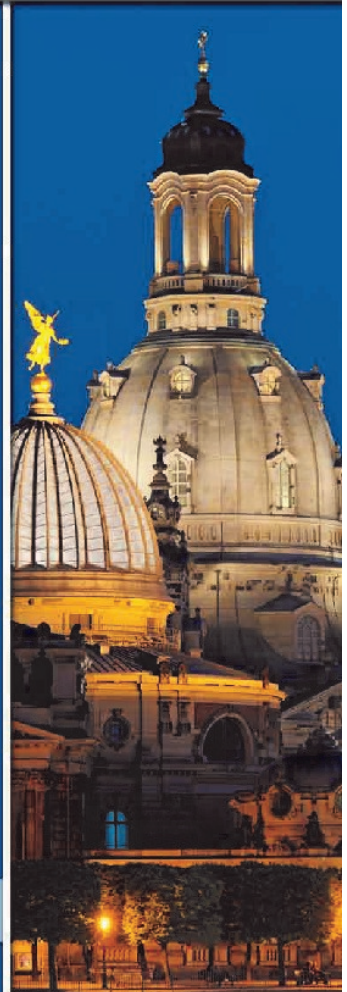
Samstag, 4. August 2018

- 15:00 Uhr Kirche Dorfchemnitz
- 16:00 Uhr St. Johanniskirche Zwönitz
- 17:00 Uhr St. Trinitatiskirche Zwönitz
- 18:30 Uhr St.-Jacobi-Kirche Stollberg
- 20:00 Uhr St. Johanniskirche Löbnitz

Sonntag, 5. August 2018

- 14:00 Uhr Hospitalkirche St. Georg Löbnitz
- 15:00 Uhr kath. Kirche St. Peter und Paul Zwönitz
- 16:00 Uhr St.-Nicolai-Kirche Grünhain
- 17:30 Uhr Kirche Bockau
- 19:00 Uhr Kirche Zschorlau
- 20:00 Uhr Friedenskirche Aue

DER EINTRITT ZU ALLEN KONZERTEN IST FREI.



OSTERANDACHT DER EVMO-SCHULE

Am Dienstag, dem 27. März 2018, gestaltete die Winterklasse in der Erlbacher Kirche eine Osterandacht.

Eine Familie – Ares, Emilia, Lea und Robin – suchte Ostereier und die Kin-

der wollten

wissen, warum wir Ostern feiern. Ein Film zeigte uns, wie Jesus nach Jerusalem einzog. Mit Eglifiguren wurde dargestellt, wie Jesus festgenommen wurde. 13 Kinder spielten das Abendmahl nach. Arlett und Manuel zeigten uns, wie Maria und Johannes am Kreuz trauerten. In der Bibel las die Familie, wie Jesus auferstanden war. Aus dem offenen Grab konnte sich je-

der Besucher eine Eierschale mit Kresse mitnehmen. Arlett, Manuel und

Emilia spielten Klavier, Flöte und Geige.

Emilia Richter



DIE HEILUNG DES GELÄHMTEN - UNSER DIESJÄHRIGES SCHULMUSICAL

So ganz anders verlief die letzte Aprilwoche an unserer Schule. Statt zum regulären Unterricht in den Klassen, trafen sich alle Schüler jeden Morgen in ihrer gewählten Gruppe. Manche gingen zum Chor, andere machten sich auf den Weg zur Kulissengruppe und einige waren schauspielerisch unterwegs.

Das Ziel war es, das Musical am Freitag in der Kirche aufzuführen. Dazu mussten natürlich fleißig Texte und Melodien gelernt werden. Es galt Hintergründe auf Bettlaken zu malen, ein Dach zu gestalten und die neuen Kulissenstände aufzubauen. Eine Menge gesprochener Text musste in die Köpfe und dazu die entsprechende Betonung sowie Mimik und Gestik einstudiert werden. Logischerweise probierten unsere Schauspieler auch die Kostüme an und nahmen Ergänzungen diesbezüglich vor.

zurückgeblickt

Nach etwas holprigen Proben, aber dies muss wohl so sein, standen am Freitagnachmittag ein bunter Schulchor und historisch gekleidete Schauspieler bereit. Den Altarraum füllte das Haus der Seeallee 7 mit seinen Steinmauern und dem roten Ziegeldach aus.



Lilly und Emilian

begrüßten in der prall gefüllten Kirche alle großen und kleinen Gäste und luden mit Freude zum Zuschauen ein.

Alle wollten unbedingt Jesus sehen und so drängelte sich eine große Volksmenge vor dem Haus in Kapernaum.

Entsprechend enttäuscht waren die 4 Freunde, die Joshua auf einer Trage zu Jesus schleppten. Sie waren zu spät.



Ja, „zu spät, zu spät“, so erklang es eindrucksvoll vom Chor. Dazu untermalten die Gesten und Gesichtsausdrücke, dass die 4 Freunde keine Chance haben, zu Jesus durchzukommen.

Aber, was tun sie da?! Sie steigen tatsächlich auf das Dach...und decken es ab... und lassen ihren gelähmten Freund zu Jesus hinunter.



Kaum zu glauben! Aber echte Freunde sind zu unglaublichen Leistungen in der Lage und so sang der Chor: „Freunde, Freunde, echte Freunde, sind wie ein Geschenk...“

Schließlich wurden alle Zeugen von Jesu machtvoller Tat. Da er Gottes Sohn ist, sprach der dem Gelähmten zu, dass ihm seine Sünden vergeben sind, er aufstehen und gehen kann.

Für Joshua war dies kaum zu fassen. Er stand auf und ging mit freudigen Umarmungen seines Weges, was vom Lied „Innen geheilt, außen geheilt“ begleitet wurde.

Die Worte, die Klänge, die Gesten wirkten in den Schülern und Zuschauern nach: als kleine Begeisterungs- oder Rührungsträne, als „Ohrwurm“ oder als Anregung zur Nachfolge.

Christina Walther

NEU IM KIRCHENVORSTAND LEUKERSDORF

Mein Name ist Juliane Queck und seit Sommer 2012 wohne ich mit meinem Mann Robin im Pfarrhaus in Leukersdorf. Eigentlich bin ich Lehrerin für Englisch und Religion am Gymnasium, darf aber gerade meine Elternzeit mit unseren Kindern Luca (3) und Salomon (1) genießen. Durch die Arbeit mit Kindern und jungen Menschen liegt es mir besonders am Herzen, dass unser Gemeindeleben und unsere Gottesdienste ein Ort sind (oder erst noch/wieder werden müssen ?!), an dem sich junge Familien, aber auch ältere Menschen wohl fühlen dürfen und gegenseitig bereichern, ganz im Sinne von Psalm 148,12+13 "



"Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des Herrn"- ... und einander das Herz zu Füßen legen

Außerdem fühle ich mich auch in unseren Schwesternkirchgemeinden Ursprung und Erlbach-Kirchbach sehr wohl und so liegt mir viel daran, gemeinschaftlich am Reich Gottes hier in unseren Orten zu bauen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche nicht "verwaist", sondern dass von uns Impulse ausgehen, durch die Menschen Jesus Christus begegnen und in der Gemeinschaft als Christen gestärkt werden. Meine Stärken sehe ich darin, den Jüngsten unserer Gemeinden im Regenbogenland und Spatzentreff zu erzählen, dass Gott

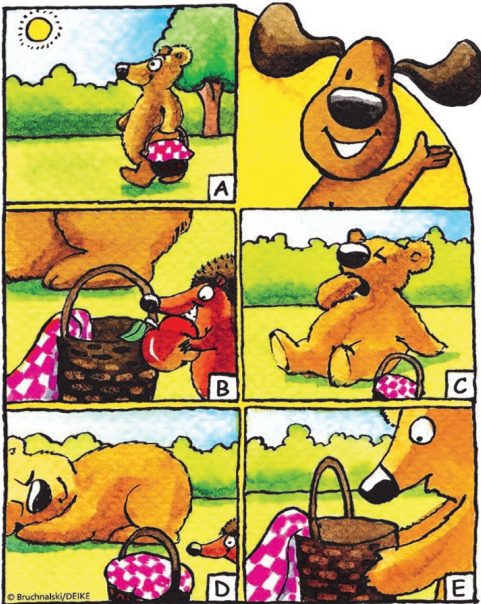


sie liebt und wie wunderbar er sie und die Welt geschaffen hat. Wir lernen gemeinsam Jesus kennen, singen viel, machen lustige Fingerspiele und hören und erleben kurze biblische Geschichten zum Anfassen und Mitmachen und haben viel Spaß zusammen.

Juliane Queck

Oscars Picknick

Ordne die fünf Bilder so, dass daraus eine sinnvolle Geschichte wird.



Auflösung: a - c - c - d - b - e

Deike

Oscar hat diesen Sommer sieben Postkarten bekommen. Aber aus welchen Ländern stammen sie? Kannst du die Flaggen richtig zuordnen?



Lösung: 1-C (Dänemark, kleine Meerjungfrau), 2-B (Frankreich, Eiffelturm), 3-G (Griechenland, Akropolis), 4-E (Italien, Kolosseum), 5-D (England, Tower Bridge), 6-A (Deutschland, Brandenburger Tor), 7-F (Österreich, Stephansdom)

Deike

Finde die 8 Unterschiede

www.WAGHUBINGER.de



Unsere Pfarrämter

Erlbach-Kirchberg

Anschrift Pfarramt	Pfarrweg 3, 09385 Lugau OT Erlbach-Kirchberg Tel.: 037295 / 2682 Fax: / 2699 E-Mail: kg.erlbach_kirchberg@evlks.de
Öffnungszeiten	Angela Baldauf Montag nach Vereinbarung Dienstag 13:30 - 17:30 Uhr Donnerstag 08:00 - 14:00 Uhr
Konto	IBAN: DE66 3506 0190 1663 3000 12 Rechtsträger: 2908 BIC: GENODED1DKD KD Bank

Leukersdorf

Anschrift Pfarramt	Hauptstraße 55, 09387 Jahnsdorf OT Leukersdorf Tel.: 0371 / 221813 Fax: / 221838 E-Mail: kg.leukersdorf@evlks.de
Öffnungszeiten	Martina Zweigler Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr Donnerstag 10:00 - 11:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Konto	IBAN: DE58 8705 4000 3754 0006 82 Rechtsträger: 2913 BIC: WELADED1STB Erzgebirgssparkasse

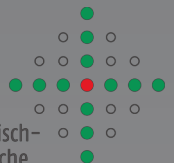
Ursprung

Anschrift Pfarramt	Untere Dorfstraße 3, 09385 Lugau OT Ursprung Tel.: 037295 / 2764 Fax: / 549807 E-Mail: kg.ursprung@evlks.de
Kanzlezeiten	Martina Zweigler Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr oder nach Vereinbarung
Konto	IBAN: DE06 8705 4000 3734 0001 21 Rechtsträger: 2921 BIC: WELADED1STB Erzgebirgssparkasse
Gemeindepädagoge	Ruben Vorberg Tel. 037295 / 2764 Email: ruben.777@web.de
homepage	www.kirchgemeinde-ELU.de

Für die Gestaltung des Gemeindeblattes sind die drei Gemeinden verantwortlich. Informationen, die veröffentlicht werden sollen, geben Sie bitte **bis zum 15. des Vormonats** an „kirchennachrichten-elu@gmx.de“.

Bildernachweis: private Bilder; Rebecca Kunz;

Die Gemeinden Erlbach-Kirchberg, Ursprung & Leukersdorf sind Glieder der



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens